

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 136.

Neuenbürg, Samstag den 2. September

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 J., monatlich 45 J., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 J. — Einrückungspreis für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung betreffend die diesjährigen Kaisermanöver.

Nach einer Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern vom 24. August d. J. werden während der diesjährigen Kaisermanöver, um die Übungen der Truppen kriegsmäßig zu gestalten, diejenigen Truppen, welche nicht in Marschquartieren untergebracht werden oder bivakieren, am 9. September und in der Zeit vom 11. bis 13. September, die Kavallerie-Division bereits am 8. September „enge Quartiere“ im Sinne des Art. 1 § 2*) des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887 (Reichsgesetzblatt S. 245) beziehen.

Das Gebiet des Königreichs Württemberg, in welchem an den obenbezeichneten Tagen solche Quartieranforderungen zu erwarten stehen, wird durch die Linie: Waiblingen—Winnenden—Badnang—Großbottwar—Besigheim—Hohenhaslach—Maulbronn—westliche Landesgrenze bis Neuenbürg—Calmbach—Schmiech—Wildberg—Böblingen—Ehlingen ungefähr begrenzt.

Die Belegungsfähigkeit der Ortschaften wird hierbei häufig nicht merklich überschritten werden. Es handelt sich jedoch im Interesse der Schonung der Truppen nur um ein Unterkommen unter Dach und Fach. Dieselben werden in der Regel vor dem Beziehen der Quartiere im Freien ablocken.

Indem die Ortsvorsteher der in Betracht kommenden Gemeinden auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 24. v. Mts. (Amtsbl. S. 275) noch besonders hingewiesen werden, erhalten sie zugleich die Bejagung, sich an den genannten Tagen zur Quartierverteilung bereit zu halten, für einen genügenden Vorrat an Quartierbillets Sorge zu tragen und die einzelnen Quartierträger auf das Bereithalten des erforderlichen Lagertrohs besonders hinzuweisen.

Bemerkt wird, daß wegen der außerordentlichen Verhältnisse des Kaisermanövers das Beziehen der engen Quartiere erst kurz vor dem Eintreffen der Truppen wird angeordnet und bekannt gegeben werden können.

Den 1. September 1899.
K. Oberamt.
Göbel, A.B.

*) Der angeführte § 2 lautet:

„Wenn für einzuquartierende Teile der bewaffneten Macht nur Unterkunft unter Dach und Fach — enges Quartier — gefordert wird, so greifen außerdem folgende Bestimmungen Platz:

a) Die Mannschaften vom Feldwebel abwärts haben in einem gegen die Witterung schützenden Obdach nur Anspruch auf eine Lagerstätte von trockenem Stroh und auf eine Gelegenheit zur Aufbewahrung der Waffen und zum Niederlegen der Montierungs- und Ausrüstungsstücke, sowie auf Mitbenützung vorhandener Kocheinrichtungen.

Lieferung von Brennmaterialien oder Benützung der Geräte des Quartiergebers dürfen nicht gefordert werden.

Zur Erleuchtung der Unterkunftsräume bis abends 10 Uhr genügt Stalllicht.

b) Für die Pferde kann nur Unterkunftsraum und Schutz gegen Wind und Wetter mit Vorrichtung zum Anbinden beansprucht werden.“

Neuenbürg.

Bekanntmachung

betreffend die Anmeldung von Flurschäden aus Anlaß des Kaisermanövers.

Da es nicht ausgeschlossen ist, daß aus Anlaß der diesjährigen Kaisermanöver im Oberamtsbezirk Neuenbürg durch die Truppenübungen Flurschäden verursacht werden, so werden die Ortsvorsteher beauftragt, die Grundeigentümer aufzufordern, ihre etwaigen Entschädigungsforderungen sofort nach eingetretener Beschädigung der Grundstücke bei dem Ortsvorsteher anzumelden.

Die eingegangenen Anmeldungen sind von den Ortsvorstehern ohne Verzug in tabellarischer Form nach dem im Reichsgesetzblatt von 1898 S. 969 abgedruckten Muster dem Oberamt vorzulegen.

Hinsichtlich des zu beobachtenden Verfahrens werden die Gemeindebehörden insbesondere auf die im Reichsgesetzblatt von 1898 S. 367 und 984 und im Ministerialamtsblatt von 1899 S. 211—221 abgedruckten Vorschriften hingewiesen.

Den 31. August 1899.
K. Oberamt.
Göbel, A.B.

Bekanntmachung.

Am Montag den 4. September d. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden wir den Dehndgräsertrag der der Stadtgemeinde Pforzheim gehörigen Wiesenparzellen im Gröselthale an Ort und Stelle öffentlich versteigern.

Vormittags kommen die Parzellen des oberen Thales zum Ausgebot, nachmittags diejenigen des unteren Thales.

Zusammenkunft jeweils beim Wärtterhause.

Pforzheim, 31. August 1899.

Die Verwaltung des Wasserwerks.

Pettling.

Viehmarkt Pforzheim.

Wegen der z. Zt. hier herrschenden Maul- und Klauenseuche wurde der auf Montag den 4. d. Mts. in Aussicht genommene hiesige Viehmarkt polizeilich untersagt; der Pferdemarkt dagegen findet statt.

Pforzheim, den 1. September 1899.

Der Stadtrat.

Habermehl.

Frey.

Weinberg.

Oberamt Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Am Freitag den 8. September 1899, mittags 1 Uhr wird die Liegenschaft des verst. Georg Adam Schäfer, Bäcker von hier, unter waisengerichtl. Leitung auf hiesigem Rathaus zum erstenmal im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung verkauft und zwar:

Die Hälfte an:

Parz. Nr. 31: 1 ar 7 qm einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Brandverj.-Anschlag 2000 M.

Parz. Nr. 31a: 92 qm einer Scheuer, Brandverj.-Anschlag 920 M. gemeinschaftlicher Hofraum, Gesamtanschlag 1400 M.

10 qm Schweinestall, Parz. Nr. 162/4: 1 ar 46 qm Gras- und Baumgarten in Hausgärten, Anschlag 50 M.

Parz. Nr. 47: 48 ar 14 qm Baufeld und Laubgebüsch in der Hardt, Anschlag 850 M.

Parz. Nr. 161/8, 161/9 und 161/10: je 15 ar 76 qm Acker, Laubgebüsch und unft. Weg in Hausäckern, Anschlag je 250 M. zuj. 750 M.

Gesamt-Anschlag 3050 M.

In dem Wohnhaus ist die Bäckerei eingerichtet und wäre deshalb für einen Bäcker sehr geeignet.

Ein jeder Käufer hat sofort einen zahlungsfähigen Bürgen zu stellen; Liebhaber sind eingeladen.

Den 1. September 1899.

Waisengericht.

Vorstand L u g.

Gemeinde Arnbach.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 5. September d. J., vormittags 9 Uhr werden auf dem Rathaus in Arnbach aus Gemeindevald Teichle, Wolfsgrube, Salzlede und Bergwald:

196 St. Nadelholz-Stammholz mit Jm. 217 I., 28 II., 65 III., 46 IV., 2 V. Kl.

5 Baustangen III.—IV. Kl.

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 31. August 1899.

Schultheißenamt.

Höll.



Höfen.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am **Wittwoch den 6. September d. J.**, vorm. 11^{1/2} Uhr
kommt auf dem hiesigen Rathaus aus Gemeindevald Hengstberg Abt.
Rißplatz zum Verkauf:
143,02 Fm. Lang- und Sägholz I.—V. Kl.,
29 Nm. tannen Anbruchholz.
Den 31. August 1899.

Schultheißenamt.
Feldweg.

Engelsbrand.

Am **Montag den 4. Septbr. d. J.**,
vormittags 10 Uhr
wird auf dem Rathaus hier das
Kleinschlagen von
ca. 50 cbm Sandsteinen
auf hiesige Ortswege im Abstreich
vergeben.
Den 30. August 1899.

Schultheißenamt.
Schäuble.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

 Sonntag den 3. Septbr.,
vormittags 7 Uhr
Uebung
des 2. Zuges.
Das Kommando.

Gewerbeverein Neuenbürg.

Montag den 4. September,
abends 8 Uhr
im Lokal (Pfrommer)
III. Vortrag
über das neue bürgerl. Gesetzbuch
durch Herrn Rechtsanwält Simon.
Jedermann ist willkommen.

Der Vorstand.

Ottenhausen.

Bereinen, Ausflüglern ic. empfehle
ich hiemit meine

Gastwirtschaft z. „Adler“
unter Zusicherung reeller Bedienung
bestens. Ganz besonders erlaube ich
mir auf meinen neuerbauten großen
Saal, in modernstem Styl, aufmerk-
sam zu machen.

Fr. Tischhanjer.

Säger-Gesuch.

Ein tüchtiger Säger findet sofort
oder in 14 Tagen bei hohem Lohn
dauernde Beschäftigung. Ein ver-
heirateter mit Familie könnte billige
Wohnung in betr. Ort bekommen.
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Griechische Weine

bewährte, unübertroffene
Qualitäten,
„das Beste für Kranke und
Reconvalescenten“,
anerkannte Preiswürdigkeit
eingeführt von dem
deutschen Spezial-Einfuhrhaus
für die edlen Weine Griechen-
lands.

Friedr. Carl Ott
Würzburg.

Niederlage in:
Neuenbürg bei E. Büxenstein.
Calmbach bei M. Decker.
Herrenalb bei C. Bechtie.

Herrenalb.

Bergebung v. Bauarbeiten.

Am **Samstag den 9. September**,
nachmittags von 2 hr ab
vergiebt der Unterzeichnete im Weg
des schriftlichen Abstreichs sämtliche
vorkommenden Bauarbeiten von
einem Wohnhaus-Umbau, wozu
tüchtige Meister in seine Wohnung
zur Accordsverhandlung freundlichst
eingeladen sind.

Zu derselben Zeit bringt derselbe
4000 Stück gewöhnliche
Dachziegel
zum Verkauf gegen bare Bezahlung.
Das Nähere ist bei demselben ein-
zusehen.

J. Kull, Maler.

Große Ersparnisse
durch

Metallsohlen und -Absätze!!



Patentamtlich
Geschützt



in den gewerbereichsten Staaten des
In- und Auslandes.

Eisensohlen

für kleinere Kinderschuhe v. 70 „ an
„ größere „ 90 „ „
„ Frauenschuhe von 1 M. 50 „ „
„ Männerchuhe „ 1 „ 90 „ „
per Paar.

Obige Eisensohlen sind beweglich,
werden auf Ledersohlen aufgenagelt oder
aufgeschraubt, sind von der größten Dauer-
haftigkeit, sehr leicht und sind zu haben
in der

„Metallsohlenfabrik
Neuenbürg.“

Wer

Geld auf gute Pfandsicherheit
aufnehmen oder ausleihen
will, oder Haus- und Güterzieler
gegen bar umsetzen will, wende
sich vertrauensvoll an

Carl Roller, Heilbronn a.N.
Hypothekengeschäft.

(Anfragen Briefmarke beilegen.)

Gegründet

SCHUTZ-MARKE

1876

**Schloss-Brunnen
Gerolstein**

Natürliches Mineralwasser.
Tafelgetränk 1. Ranges.

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen-
und Nierenleiden.

Älteste Brunnen-Unternehmung des Bezirks Gerolstein.
Hauptniederlage für Wildbad, Neuenbürg etc. E. Zinser, Calmbach.
„ „ Herrenalb: Carl Bechtie, Herrenalb.

Die Direktion Gerolstein, Rheinpreussen.

Conweiler.

Zur Feier unserer Hochzeit

erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Sonntag den 3. September 1899

in das Gasthaus z. „Röhle“ dahier
freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies als
persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Gottfried Hummel,
Luise Fischer.

**Italienische, Griechische und Spanische
Rotweine**

zum Verschnitt der 97er Weine vorzüglich geeignet, sowie alle
übrigen In- u. Ausländische Weiss-, Rot-, sowie Dessert-
Medicinal-Weine, Kirsch-Wasser, deutsche und französische
Cognacs, Punschessensen offerieren unter Garantie für Reinheit
zu billigen Preisen.

Franz Fischer & Cie., Karlsruhe,
Weingrosshandlung

Italienisches, Griechisches u. Spanisches Wein- u. Trauben-Importgeschäft.
Kellerei Neuenbürg,

Vertreter: G. Schilling, Küfermeister in Neuenbürg,
bei welchem auch Proben u. Preislisten zu haben sind.



**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

gibt blendend weisse Wäsche.
Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel.
Allein echt mit Namen Dr. Thompson u. Schutzmarke
Schwan. Vorsicht vor Nachahmungen! Zu haben in
allen besseren Kolonial-, Droger- u. Seifenhandlungen.
Alleiniger Fabrikant
Ernst Sieglin in Düsseldorf.
Verkaufsstellen: Karl Büxenstein, Karl Wähler,
Albert Neugart in
Neuenbürg.

Neues

Fildersauerkraut

versendet die altbekannte Firm

F. Gascher, Möhringen-Filder
in Gebinden von
100 Pfd. Inhalt M. 12.—
50 „ „ „ 6.50
25 „ „ „ 4.—
10 „ „ „ 3.—
inll. Gebinde ab hier.
Post franko

Desgleichen **Filderkraut** in
Röpfen und jedes Quantum zum
billigsten Tagespreis.

Obernhausen.
Ca. 10 Ztr.

alten Haber

hat zu verkaufen
Jak. Wolfinger b. d. Sonne.

Wildbad.

Eine gut erhaltene
Futter-Schneidmaschine

verkauft preiswürdig
Georg Rath.



WÜRZE Deine SUPPEN mit **MAGGI**

Wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen. Die Originalfläschchen sind mit einem Würzsparex versehen. Zu haben in allen Delikatesen-, Kolonialw.-Gesch. u. Droguerien. Fläschchen zu 65 Pf. werden für 45 Pf. u. folche zu M. 1. 10 für 70 Pf. nachgefüllt. Man hüte sich vor Unterschreibungen an Stelle des echten Maggi und vor Vermischungen desselben!

Birkenfeld, den 1. September 1899.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste meines nun in Gott ruhenden lieben Vaters, unseres teuren Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers

Karl Oelschläger,
Vater,

für die trostreichen Worte des Hrn. Geistlichen, die ehrenvolle Leichenbegleitung seitens seiner Kameraden und Kranzspende derselben, die Leichenbegleitung der vielen auswärtigen Freunde dankt herzlich im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die trauernde Gattin
Emilie Oelschläger geb. Müller.
nebst Kindern.

Direkte Schnell-Postdampfer-Linie
Havre New-York
der Compagnie Générale Transatlantique Paris.

Der Weg über Paris—Havre bietet die bequemste, schnellste, nächste, billigste und da die Schiffe den gefährlichen Kanal nicht zu passieren haben, die sicherste Reise nach Amerika.

Dauer der ganzen Reise Calw—New-York 10—11 Tage.

Nähere Auskunft erteilt **Emil Georgii, Calw, Telephon 16.**

Älteste deutsche Champagner-Kellerei. Gegründet 1826.

Kessler Cabinet.

feinster Sect.

G. C. Kessler & Co., Kgl. Württ. Hoflieferanten, Esslingen.

Schutz-Mark.

Das Zweckmäßigste und Beste zur Selbstanfertigung eines gesunden, billigen und haltbaren **Haustrunks** (Kunst-Mosts) sind **Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform**

(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)

Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg.

Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.
Prospekt gratis franko. Per Port. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.

In Neuenbürg: Apotheke; Herrenalb: Apotheke; Gernsbach: Fr. Lutz.

Gasthaus zur „alten Linde“

empfehlen seine schön möblierten Zimmer, bekannt gute Küche, reingehaltene Weine, ff. Biere aus der Klosterbrauerei Maulbronn, Kaffee, Billard und Regeltbahn, schön schatt. Garten und Gartenhalle, Stallung, Telephon Nr. 20 im Hause.

Um geneigten Zuspruch bittet

Franz Schmierer z. Linde.

Beglückt und beneidet

werden Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint u. ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauche man nur:

Radebeuler Lilienmilch-Seife
von Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden
à St. 50 Pf. bei:
Carl Mahler u. K. Neugart.

Loose à 1 Mark:
Stuttg. Rennvereinslose
Ziehg. 5. Okt.,
Rottweiler
Landw. Gewerbandslose
Ziehg. 14. Sept.
zu haben bei
E. Meich.

Neuenbürg.
Ein tüchtiger
Schreiner
findet dauernde Beschäftigung, auch ein
Lehrling
wird angenommen.
Wilh. Bauer.
Anerkannt feine Fabrikate!

GEBR. WALDBAUR'S
CHOCOLADE
CACAO-PULVER
STUTT GART

Überall zu haben.

Das beste Holzanzstrichöl & bleibt
Avenarius
Carbolineum
D.R.PAT. NR. 49021
Seit 20 Jahren bewährt.

Carbolineum
Avenarius
ist jederzeit zu haben bei
Gg. Haizmann,
Neuenbürg.

Red Star Line
Roth Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia

Auskunft erteilen:
Red Star Linie in Antwerpen
oder deren Agenten.

Streng reelle u. billige Bezugsquelle!
Zu mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannenfedern, Schwannendannen u. alle anderen Sorten Besenfedern u. Tauben. Reinheit und beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Besenfedern h. Stück für 0,99; 0,59; 1 A.; 1,10. Prima Halb-dannen 1,60; 1,80. Polarfedern: kolonell 2; weiß 2,50. Silberne Gänse- und Schwannendannen 3,50; 4; 5. Silberne Gänse- u. Schwannendannen 5,75; 7,8; 10. A. Gut dänische Gänsefedern 2,50; 3. Polar-dannen 3; 4; 5. A. Jedes belieb. Quantum liefert geg. Nachr.! Rückgeländes bei reitwill. auf unsere Kosten gutgelassen.

Pecher & Co.
in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Reittstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislisten erbeten!

Schwann.
Einen guten Kaiserofen
mit Vorherd verkauft
Faah z. Sonne.

Neuenbürg.
Schöne Metallfärge
für Leichentransport empfiehlt
Wilh. Bauer.

Ein fleißiges
Mä d h e n
sucht
Burgschneider,
Bayer.Brauhaus, Pforzheim.

Metallputzglanz
Pascha
für sämtliche METALLE
einzig richtiges
PUTZMITTEL
Dosen à 10 & 20 Pf.
in den meisten Geschäften zu haben

Fabrikant:
Carl Gentner,
GÖPPINGEN.

Chr. Schill
Bau-Unternehmer
in **Wildbad**
empfiehlt waggontweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier
bei billigster Berechnung:

Doppelfalzriegel,
(Patent Ludowici)
gew. Ziegel u. Schindeln,
ka. Portlandcement
vom württ. Portlandementwerk
Lauffen a. N.

Bausteine
in allen Sorten und
Kaminsteine,
Schwemmsteine,
10, 12, 14 und 16 cm breit,
feuerfeste Bausteine und
Platten,
Steinzeugröhren in allen
Cementröhren Lichtweiten,
gemahlener Schwarzkalk
in Säcken,

Carbolineum,
Dachpappen,
hohle Gewölbsteine
aus einem Stück Thon, bei ganzen
Waggonladungen Preise entsprechend
billiger.

Neuenbürg.
Gottesdienste
am 14. Sonntag nach Trinitatis,
den 3. September,
Predigt vorm. 10 Uhr (Mat. 13, 44—50;
Lud Nr. 347); Dekan Uhl.
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr mit
den Töchtern: Stadtvikar Bösch.
Mittwoch, den 6. Septbr., morgens
7 Uhr Betstunde.



Sedantag.

Nicht nur bei unsrem westlichen Nachbar, sondern auch inmitten unsres eignen Vaterlandes begegnet man in den letzten Jahren der mißmutigen und übelwollenden Frage: „Warum feiert das deutsche Volk denn immer noch das Gedächtnis des 2. September 1870? Man sollte davon doch nun ablassen und allenfalls in den Schulen zu der heranwachsenden Jugend davon das Notwendige sagen.“ Daß jenseits der Vogesen solches Mißfallen an den Feiern deutscher Siege zu finden ist, kann man begreiflich finden, wengleich insonderheit unsres Kaisers Ritterlichkeit, Feuerseligkeit und Friedfertigkeit im letzten Jahre aufs Neue unwiderleglich gezeigt haben, wie aufrichtig es uns zu thun ist um veröhnliche Stimmung haben und drüben.

Aber daß die Söhne und Enkel der Sieger von Wörth, Mars la Tour, Sedan unzufrieden sind mit diesem nationalen Gedenktag, kann nur auf das Tiefste beklagt werden. Zweierlei soll doch dadurch erwiesen werden, daß wir der Väter und ihrer Thaten treu gedenken. Zum Ersten, daß unvergessen bleiben die Tausende von Opfern und Ströme von Blut, durch welche unter Gottes Beistand es möglich war, die deutsche Einheit, Freiheit und Herrlichkeit zu erringen und wieder aufzurichten. Zum Andren, daß die Nachgeborenen sich bewußt bleiben und immer aufs Neue bewußt werden der heiligsten Pflichten und Aufgaben, die nationalen Güter und damit die Ehre, Würde, Größe unsres geliebten Vaterlandes zu schützen wider alle Feinde von rechts und links, zu Land und Meer, daheim oder draußen!

Also nicht eitle Menschenruhm, nicht leeres Festgepränge, nicht wertloses Ausruhen auf teuer erkämpften Lorbeeren sei Inhalt und Gepräge unsrer Sedantage, sondern dankbarer Anblick zum Herrn der Heerscharen, heiliger Treuschwur für Fürst und Vaterland, für Kaiser und Reich: „Wohl dem Volk, des der Herr sein Gott ist!“

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 30. Aug. Das neue bürgerliche Gesetzbuch stellt eine regelmäßige Verjährungsfrist von 30 Jahren fest. Eine große Anzahl von Ansprüchen verjährt aber schon in 2 Jahren und zwar beginnt die Verjährung mit dem Schlusse des Jahres, in welchem der Anspruch entstanden ist. In dieser Weise verjähren: die Ansprüche der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker für Lieferung von Waren, Ausführung von Arbeiten u. s. w. — der Gastwirte für Speisen, Getränke, Wohnungen, Auslagen — der gewerblichen Arbeiter, der Lehrer, Aerzte, Rechtsanwälte u. s. w. Sind aber die Ansprüche durch rechtskräftiges Urteil festgestellt, so gilt die 30jährige Verjährungsfrist. — Die Geschäftsleute u. s. w., welche langausstehende Forderungen haben, müssen also bis zum 1. Januar 1900 ihre Ansprüche feststellen lassen, wenn sie nicht unter Umständen Schaden erleiden wollen.

Neuenbürg, 1. Septbr. In der letzten Nr. ds. Bl. brachten wir eine Bekanntmachung des Bezirksamts Pforzheim vom 26. August, Typhus betr., wornach in den letzten 10 Tagen (also vom 16.—26.) ein erfreulicher Rückgang in der Zahl der Erkrankungen eingetreten war. Heute nun lesen wir in dem „Pforzh. Peob.“ (Amtsblatt) folgenden Erlaß des Bezirksamts: Warnung! Nachdem bis zum 27. August ein erheblicher Rückgang des Typhus hier eingetreten war, hat derselbe in der laufenden Woche wieder erheblich zugenommen; es sind im Ganzen in dieser Woche in Pforzheim und Umgebung 85 Erkrankungen typhöser Natur angemeldet worden. Wir fordern dringend auf, die Hauptvorkehrungsmaßregel zu beobachten und sich vor dem Genuße ungekochten Wassers zu hüten! — Dasselbe Blatt schreibt an anderer Stelle vom 1. Sept.: Angesichts der gegenwärtig etwas veränderten Witterung glauben Manche, die bisher geübte Zurückhaltung im Genuße des Trinkwassers aufgeben zu dürfen. Das wäre grundfalsch. Wir möchten gerade jetzt unsere Leser bitten, noch immer weder ungekochtes Wasser zu trinken,

noch rohes Obst u. dergl. zu genießen und auch darauf zu achten, daß die Familienangehörigen und Diensthoten, insbesondere aber auch die Arbeiter und Arbeiterinnen strenge sich daran halten.

Calw, 1. Sept. Wie bereits mitgeteilt, wurde kürzlich dem Gemeindepfleger B. in Würzbach eine größere Summe Geldes gestohlen. Der Verdacht lenkt sich auf einen Knecht, der ein vielgereister Burche ist und bei dem Sohne des Bestohlenen bedienstet war. Gestern erhielt nun B. eine Anwartspostkarte mit dem Poststempel Berlin 30/8/99 und der Bemerkung: „Das Geld ist bereits alle“.

Unterreichenbach, 1. Sept. Unser Ort wird wohl bald elektrisches Licht erhalten. Eine Firma aus Stuttgart beabsichtigt, an der Nagold ein Elektrizitätswerk zu errichten und den Ort mit 400 Lampen zu versehen. Herr Löwenwirt Schmauderer hier selbst hat das elektrische Licht probeweise eingeführt.

Ettlingen, 30. Aug. Nach zweijährigem Zuwarten sollen heute die Bahngelände-Verkäufer auf dem Rathaus hier den Kaufpreis samt Zinsen ausbezahlt erhalten. Wie man hört, hat die „Badische Lokal-Eisenbahn-Gesellschaft“, in deren Besitz sich die Altbahn befindet, das zur Auszahlung benötigte Kapital der Geländeerwerbskommission einstweilen vorgestreckt, bis die schwierige Frage, wer den Mehraufwand von 100 000 M. zu zahlen hat, gelöst ist.

Neuenbürg, 2. Sept. (Schweinemarkt.) Zufuhr 65 Stück Milchschweine. Preis pro Paar 16—25 M.

Aus Pforzheim wird der „Handelsztg. für die Gold- und Silberwaren-Industrie“ geschrieben: Wie schon im letzten Bericht bezüglich des Juli erwähnt, so ist auch im laufenden Monat der Geschäftsgang im allgemeinen betrieblig. Die Arbeiter, welche in den letzten Wochen nach Saisonbrauch weniger stark beschäftigt gewesen, haben nun schon seit einiger Zeit vollst. zu thun. Unsere Arbeiterinnen hatten dieses Jahr überhaupt keine eigentliche Ruhepause, und angesichts der gesteigerten Aufnahme weiblicher Hilfskräfte in der Doublettenbranche wird es für diejenigen Geschäfte, welche im Anfang des Sommers die eine oder die andere Arbeiterin ziehen ließen, schwer halten, sich Ertrag zu schaffen. Nach einer kurzen Pause im Frühjahr, während welcher es schien, als ob der Markt mit Doubletten genügend versehen wäre, ist die Fabrikation in diesem Artikel wieder stärker als je geworden, und unsre Lokalpresse enthält ungezählte Gesuche nach Kettenmachern und Kettenmachertinnen, denen dauernde Beschäftigung und höchste Lohnzahlung zugesichert wird. Daneben sucht diese Branche sich noch auswärts billige Arbeitskräfte heranzuziehen. In Nagold ist eine Filialfabrik von Hr. Speldel vor 1 Jahr eingerichtet worden, in welcher ausschließlich Lehrlinge herangebildet werden sollen, um später einen billigen Arbeiterstamm dazulassen zu haben. Den paar Tausend Bechlingen sehen zwei Arbeiter als Lehrentmeister zur Seite. In Mühlacker (13 Kilometer von hier) hat dieser Tage die Firma J. Emrich eine Fabrik eröffnet, und gleichzeitig erfährt man, daß Kollmar u. Jourdan, A.-G. hier, in Mühlhausen a. d. Warm ein Anwesen erkanden haben, um daselbst eine Fabrik einzurichten. Wie lange noch wird dieser Aufschwung dauern? Wird er Bestand haben? Oder ist eine Reaktion mit all den bitteren Folgen einer solchen Wälde zu fürchten? — Angesichts der fortwährenden Ausdehnung dieser Branche werden auch diese Fragen, sowohl den fernstehenden Beobachter als den interessierten Fabrikanten und Arbeiter beschäftigen müssen, ohne daß indessen eine exakte Antwort darauf möglich wäre. Unser deutscher Markt, wie auch der übrige europäische Kontinent, hat sich für die Doublettenartikel samt und sonders in ungeahnter Weise aufnahmefähig erwiesen. Es wird aber auch noch fernherhin in hohem Maße gefürchtet, wenn die derzeitige Produktion keine Einschränkung erfahren soll. Daß in den letzten Wochen der südamerikanische Markt wieder etwas stärker als Käufer aufgetreten, ist erfreulich. Aber die Hoffnung von Fabrikanten der alten Schule, daß dieses Südamerika wie vor 12—15 Jahren und noch früher wieder ein Abnehmer von ausschlaggebender Bedeutung für die hiesige Fabrikation werden könne, wird man kaum teilen dürfen. Auch die Ausfuhr nach Italien wird die früheren höchsten Ziffern nicht mehr erreichen. Vor einigen Wochen starb einer der hervorragendsten Käufer in Neapel, der Chef der Firma P. Magnier u. Cie., Herr Louis Magnier, ein unter den hiesigen Fabrikanten überaus populärer Mann, der seit etlichen 30 Jahren in Pforzheim einkaufte und dessen Bestellungen das Jahr hindurch früher wohl die höchste Ziffer ausmachten, die von einem einzelnen Besteller je einliefen. Vor einigen Jahren noch hätte die Todesnachricht hier bedeutende Sensation erregt und manch einen Fabrikanten vor die bange Frage gestellt, ob hierdurch nichts in der Ausdehnung dieses großen Engrosgeschäftes geändert werde. Heute wird wohl kaum ein Fabrikant mehr so ausschließlich für Italien und speziell Neapel beschäftigt sein, daß eine solche Trauerbotschaft sein Geschäft ernstlich alterieren

könnte. Von der Spezialisierung der Fabrikate nach dem Abgabebiete sind wir immer weiter zu der Spezialisierung derselben nach Art und Gattung übergegangen und die Unterschiede bezüglich des in jedem Lande bevorzugten Genres haben sich immer mehr vermehrt. Der Unterschied zwischen dem, was man in Deutschland und dem, was man überseeisch trägt, ist, obwohl noch bedeutend, doch nicht mehr so groß wie vor 25 Jahren. Das ist im Fall einer teilweisen Absatzstörung ein großes Glück für unsere Fabrikation und mit ein Grund, daß wir vor einer Krise nicht mehr die Furcht zu haben brauchen, wie vor 25 Jahren, da der Wiener Krach mit seinen Folgen die hiesige Edelmetallindustrie an den Rand des Abgrunds brachte. — Ein weiteres Moment, das uns vor ähnlichen Schrecknissen bewahren dürfte, ist die Einführung von Branchen der Edelmetallindustrie in unsere Stadt, die i. Z. noch nicht existiert hatten. Hier sind es neben den Doublettenfabriken, vor allem die Silbergeschloßfabriken, von denen wir 4 bis 5 auf Großstadt, und eine ganze Anzahl auf Kleingeräte jetzt hier haben. Dieselben sind, wie schon früher ausgeführt, fast durchweg gut beschäftigt. Als Spezialitäten sind weiter zu nennen die Fingerringfabrikation von W. Lottbammer, die zu den bedeutendsten ihrer Art gehört, und die Fabrikation optischer Goldwaren. Während früher hier nur die Fassung für die optischen Artikel angefertigt wurde, ist jetzt eine Fabrik, die optische Industrieanlagen von Ernst Würp, auch dazu übergegangen, die optische Glaskleierei damit zu verbinden. Die Fabrik, die im Watter'schen Fabrikneubau, Jettannenstraße 30, Unterstadt gefunden und mit elektrischer Kraft und Beleuchtung eingerichtet ist, beschäftigt etwa 50 Personen und ist sehr gut beschäftigt. Es ist eine Aussicht vorhanden, daß auch dieser Industriezweig hier rasch heimisch werden wird.

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm tritt in diesen Tagen seine alljährlichen großen Manöverreisen an, welche den Kriegsherrn diesmal nach Südwestdeutschland führen. Zunächst begiebt sich der Kaiser nach Straßburg zur Parade am 4. Sept., hierauf nach Stuttgart (6./8. Sept.), dann nach Karlsruhe (8./14. Sept.). Ein besonders glänzender Kreis wird den Kaiser bei den diesmaligen Kaisermanövern umgeben. Bedauerlicher Weise sieht sich die Kaiserin verhindert, ihren Gemahl zu den Manövern nach Süddeutschland zu begleiten, da, wie verlautet, der franke Fuß der hohen Frau wieder Schmerzen bereitet; auch scheint sie zur Zeit überhaupt an einer allgemeinen Indisposition zu leiden. Der Leiborg der Kaiserin brachte die letzten Nächte im Neues Palais zu.

Der von der preussischen Regierung verlorene Feldzug in der Kanalfrage dürfte doch einen für die konservativen Kanalgegner einigermaßen unangenehmen Nachklang gezeitigt haben. Wenigstens wurde die signalisierte Stellung zur Disposition von 2 Regierungspräsidenten mit 20 Landräten, die als Mitglieder der konservativen Partei des preussischen Abgeordnetenhauses mit gegen die Kanalvorlage gestimmt hatten, jeden Tag erwartet, ein Schritt, zu dem sich die preussische Regierung vermutlich aus der Erwägung heraus entschlossen hat, um sich vor der öffentlichen Meinung des Landes wenigstens einigermaßen zu rehabilitieren. Ueber die Zweckmäßigkeit dieser Maßregel, gegen welche die konservative Partei schon vorher durch die bekannte Kundgebung in der „Konf. Korresp.“ einen energischen Protest erlassen hatte, kann man freilich streiten, obwohl natürlich die Berechtigung der preussischen Regierung, gegen politische Beamte, die als Parlamentarier gegen die Regierungspolitik auftraten, vorzugehen, nicht bezweifelt werden kann.

Berlin, 1. Sept. Getreidemarkt-Bericht. Die Preisschwankungen in letzter Zeit waren unbedeutend. In Deutschland sind die Zufuhren neuer Waren noch unregelmäßig, weil die Landwirte vielfach mit einem raschem Verkauf in der Hoffnung auf bessere Preise zögern. Das zögernde Angebot und die anhaltende Trockenheit, die der Entwicklung der Ackerfrucht-Pflanzen entgegensteht, bewirkte im Berliner Lieferungshandel eine langsame Preisbesserung für Roggen um etwa 3 M., während Weizen die anfängliche Besserung verlor, da reichlich Angebot vorhanden ist und die hiesiger liefernden Provinzen wesentlich niedriger stehen. Hafer zog im Werte um etwa 2 M. an, da die neuen Qualitäten weniger gut ausfallen und daher alte Ware hoch bezahlt wird.

Fortsetzung in der Beilage.

